

## Wohlfahrtsfonds tun Gutes und wollen weiterhin Gutes tun

### Interview mit Nationalrätin Daniela Schneeberger, Präsidentin von PatronFonds.

**Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK) des Nationalrats beantragt ihrem Rat einstimmig, den Entwurf zu Ihrer parlamentarischen Initiative «Leistungen zur Prävention sind im heutigen Umfeld eine wichtige Aufgabe von Wohlfahrtsfonds mit Ermessensleistungen» anzunehmen. Sind Sie zuversichtlich, dass Wohlfahrtsfonds bald präventive Leistungen erbringen dürfen?**

Ich habe mich über die überwältigende Unterstützung von Seiten Kommission sehr gefreut. Die SGK hat einen gut austarierten Vorschlag erarbeitet. Dieser würde das Zweckverständnis der Wohlfahrtsfonds endlich an die sich wandelnde Gesellschaft anpassen und so den Stiftungsräten von Wohlfahrtsfonds mehr Spielraum und Ermessen für zweckgemässe Leistungen zugunsten ihrer Destinatare ermöglichen. Wohlfahrtsfonds tun Gutes und wollen weiterhin Gutes tun – verstärkt in der Prävention und vor dem Hintergrund heutiger Herausforderungen. Ich bin vorsichtig optimistisch. Es gilt, weiterhin Überzeugungsarbeit zu leisten, zumal in der Vernehmlassung einige Kantone, wenn auch die Minderheit, und auch die Steuerkonferenz den Mehrwert der Vorlage zu wenig gewichtet haben. Noch im-



mer weht Wohlfahrtsfonds von Seiten Behörden leider eine restriktive Haltung entgegen.

**Welche Leistungen zur Prävention sind besonders von Bedeutung in der aktuellen Situation?**

Im Kern geht es um drei Bereiche. Erstens sollen Härtefälle präventiv vermieden werden. Ich denke da an Case-Management zur Vermeidung von IV-Fällen oder Outplacement-Massnahmen bei Entlassungen. Zweitens sollen Massnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht werden, z. B. bei der Betreuung von älteren Angehörigen oder Kindern. Ziel muss es sein, Anreize zur Integration von Personen mit Betreuungspflichten im Beruf und damit in der beruflichen Vorsorge zu setzen. Damit kann auch der Armutsfalle Scheidung entgegengewirkt werden, ein aktuelles Thema auch in den BVG-Diskussionen. Und der dritte Bereich ist auch aktuell. Die Übernahme von Gesundheitschecks oder auch ein Zustupf an Krankenkassenprämien wären für Arbeitnehmende im Tief- und Mittellohnsegment eine Entlastung. Das alles stärkt die Gesellschaft und entlastet unsere Sozialwerke.

**Laut SGK sollen auch bereits bestehende Wohlfahrtsfonds ihren Stiftungszweck ändern dürfen. Welche Auswirkungen erwarten Sie von einer Zweckerweiterung von Wohlfahrtsfonds?**

Wir stehen aufgrund der demografischen Entwicklung vor grossen sozialpolitischen Herausforderungen. Gleichzeitig verfügen rund 1300 Wohlfahrtsfonds über ein Vermögen von etwa 12 Mrd. Franken (ohne Rentnerkassen). Sie können diese Mittel aber aufgrund der restriktiven Gesetzgebung nicht nutzbringend einsetzen. Ich erhoffe mir durch das angepasste Zweckverständnis darum vor allem, dass bestehende Wohlfahrtsfonds im Sinne ihrer Arbeitnehmenden und auch aus unternehmerischer Verantwortung für die Gesellschaft als Ganzes, vorhandene Mittel für sinnvolle Massnahmen zweckgemäss und zielführend einsetzen. Und vielleicht erkennen weitere Firmen den Nutzen eines eigenen Wohlfahrtsfonds.

**Welche Rolle spielen die Wohlfahrtsfonds aktuell für Pensionskassen?**

Aus meiner Sicht eine sehr wichtige und das wird auch so bleiben. Zum einen können Wohlfahrtsfonds für Sanierungsmassnahmen bei Pensionskassen-Unterdeckungen Einlagen leisten. Zuschüsse an die Pensionskasse zur Höherverzinsung der Altersguthaben oder

zur Mitfinanzierung von Teuerungszulagen auf Renten, zur Senkung des technischen Zinssatzes oder des Umwandlungssatzes sind möglich. Frühzeitige Pensionierungen, die z. B. aus gesundheitlichen Gründen erfolgen, können mitfinanziert werden. Aus der Arbeitgeberbeitragsreserve von Wohlfahrtsfonds können zudem die Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers bezahlt werden. Damit kann in wirtschaftlich guten Zeiten vorgesorgt werden.

**Haben Sie weitere Anliegen, die Wohlfahrtsfonds betreffen?**

Ich würde mir wünschen, dass wir weniger Bürokratie bei Leistungen aus Wohlfahrtsfonds haben. Wenn ich höre, dass Personen auf Leistungen verzichten, weil sie gegenüber den Behörden praktisch alles offenlegen müssen, um in schwierigen und belastenden Situationen finanzielle Unterstützung zu erhalten, dann läuft doch etwas falsch. Zum anderen hoffe ich, dass mehr Leute aus dem Vorsorgeumfeld in ihrem Umfeld und vor allem auch im Austausch mit der Verwaltung und Politik für das Instrument Wohlfahrtsfonds und für die von mir initiierte und der SGK vorgeschlagene Revision weibelnen. Wir sollten Errungenschaften wie Wohlfahrtsfonds weiter stärken und fördern statt durch Bürokratie schwächen.